



**RUNDER TISCH**  
**FÜR ZUWANDERUNG UND INTEGRATION**  
**GEGEN RASSISMUS** IN SACHSEN-ANHALT

**Protokoll des Vorstandstreffens des Runden Tisches am 08.12.2021, 13 – 14:30 Uhr**

0. Regularien

0.1 Begrüßung

0.2 Moderation und Protokoll der laufenden Sitzung: Helen Deffner

0.3 Feststellung von An-/Abwesenheit

anwesend: Hr. Sternal, Hr. Blau, Hr. Malycha (in Vertretung für Fr. Möbbeck), Fr. Bölian, Fr. Schwenke, Fr. Deffner

abwesend: Hr. Mohamad

0.4 Protokoll-Kontrolle der Sitzung vom 11.11.2021

keine Änderungswünsche

zu Terminen: 2.12. Auftaktveranstaltung für neues BMAS-Förderprogramm in Sachsen-Anhalt – Hr. Blau berichtet im RT gerne in regelmäßigen Abständen von den Entwicklungen.

0.5 Festlegung der Tagesordnung

Ergänzung bei Sonstiges: Finanzierung der Koordinierungsstelle, Pressemitteilung des Flüchtlingsrates, Aktualisierung der Arbeitsgrundlagen

**1. Termine**

30.03. Austausch mit integrationspolitischen Sprecher\*innen überschneidet sich mit dem Sozialausschuss.

Einigung: Zeitraum auf 16 – 19 Uhr verschieben am gleichen Tag; Koordinierungsstelle verschickt Aktualisierung an die Sprecher\*innen.

**nächste Vorstandssitzung: Montag, 24.01., 15 – 16:30 Uhr**

**2. Mitgliederversammlung am 22.11.21 – Rückblick**

Fr. Schwenke: Beteiligung gut trotz digitalem Format; Mandat erhalten für  
Schwerpunktanschlage des Vorstandes; erfreulich ist die Aufnahme eines neuen  
Mitglieds.

Hr. Sternal: Die Beteiligung war befriedigend, aber letztlich erfuh man nur wenig über die  
Arbeit der Mitgliederorganisationen; wichtig wäre die Nachfrage, wo es brennt, welche  
Themen in den kommenden Monaten présent sein werden und wie der RT ggf. unterstützen  
könnte; Einigung auf aktivere Nachfrage.

### **3. Schirmherrschaft durch den Landtagspräsidenten – aktueller Stand**

Fr. Schwenke hat mit Tobias Krull gesprochen, Hr. Sternal mit Hrn. Striegel; beide waren  
offen dafür, die Schirmherrschaft im Ältestenrat ernsthaft in die Diskussion zu bringen; es  
wurde Unterstützung dafür gewonnen, dass die Schirmherrschaft nicht einfach abgelehnt  
wird.

Fr. Schwenke berichtet, dass der LT-Präsident auch in einer anderen Situation bereits eine  
Lösung unterbreitet hat, die Unmut unter Parlamentarier\*innen erzeugt hat; die  
Dringlichkeit scheint angekommen zu sein.

Hr. Malycha: Auch das MS war überrascht, dass Hr. Schellenberger skeptisch ist;  
Überlegung: stellvertr. LT-Prasident\*innen anfragen für Schirmherrschaft?

Fr. Blian: Es wäre der Situation nicht angemessen, eine Absage nur im Hintergrund zu  
kritisieren; das sollte (ggf. sogar mit Unterstützung von Parlamentarier\*innen) ffentlich  
ausgearbeitet werden.

Hr. Dr. Schellenberger will noch in diesem Jahr entscheiden.

Der Vorstand des RT muss reagieren; bei Ablehnung äußert Hr. Sternal großes Bedauern,  
aber selbstverständlich auch eine Akzeptanz.

Sollten Mitglieder des RT eigens handeln? Bspw. durch gemeinsamen Brief der  
Gründungsmitglieder (Kirchen und DGB)? (Hr. Krull hat dafür Verständnis gezeigt)

Bei Ablehnung teilt die Koordinierungsstelle dies den Vorstandsmitgliedern mit und bittet  
um Vorüberlegungen zu einer RT-Reaktion. Gemeinsame Beratung bei der nächsten  
Vorstandssitzung im Januar.

### **4. Neue Mitglieder**

- NDC bereits beigetreten
- LAGFA hat abgesagt

- PSZ wird beitreten
- Paritätischer und Friedenskreis Halle führt dazu noch Gespräche (melden sich demnächst)
- Arbeit und Leben (hatten zur MV keine Zeit, haben aber vor beizutreten)

Vereinbarung: Koordinierungsstelle schreibt an NDC einen Willkommensbrief mitsamt Vorschlag, das Logo auf der Website einzubinden. Bei den anderen Beitritts-Kandidaten warten wir auf die schriftliche Aussage bzw. beraten bei der nächsten Vorstandssitzung über die Aufnahmemodalitäten entsprechend unseren Arbeitsgrundlagen. (Vorlage der Satzung bzw. eines ähnlichen Textes? Beratung im Vorstand und Votum an die MV?)

## **5. Landesintegrationsbeirat –Kurzbericht vom Termin am 03.12.21 / Austausch zu Ausländerbehörden**

Frage nach Vertraulichkeit der Sitzung: Mitglieder des LIB dürfen Informationen aus den Sitzungen in eigenen Kreisen teilen.

Austausch zu Konsequenzen des Bundes-Koalitionsvertrags für Sachsen-Anhalt; Verknüpfung mit dem Landesintegrationskonzept ist beabsichtigt, das ist auch bereits im Landeskoalitionsvertrag verankert; Hr. Malycha: „muss sich aber den Realitäten und Herausforderungen der Legislaturperiode stellen“

Die Präsentation zum Landes- und Bundeskoalitionsvertrag wird verschickt werden, darf in den Netzwerken zur Verfügung gestellt werden (sobald Fr. Möbbeck wieder gesund ist und ihr OK geben kann).

Ausländerbehörden-Problematik: Staatssekretär Zimmermann (MI) verwies auf Umorganisation von Personalkapazitäten, sodass ABH weniger Personal haben; sei auf gutem Weg, wieder in Ordnung zu kommen; Hr. Sternal: „Das Problem, das wir sehen, ist bei Hrn. Zimmermann nicht angekommen.“

Hr. Blau: Hr. Zimmermann ist ehemaliger Bürgermeister von MD; das Thema ist oben noch nicht angekommen, wird nicht als notwendig angesehen; ABHs sind Visitenkarten einer Stadt – alle, die hier ankommen, müssen durch die ABH; es ist nicht nur eine Frage der Personalstruktur, sondern auch des Marketings; MD hat katastrophales überregionales Image; muss mind. auf Dezernentenebene und höher diskutiert werden. In MD ist keine keine Stellenaufstockung geplant, obwohl Corona weiterhin großes Thema bleiben wird und in den ABHs Personal fehlt.

Fr. Möbbeck hat Hrn. Zimmermann angeschrieben, er sollte dadurch im Bilde sein; er scheint sehr fokussiert auf Personalmangel wegen Coronabedingten Umstrukturierungen. Allerdings: MI hat (nur) Fachaufsicht; wenn Wirkungskreis auf Kommunen übertragen ist, kann das Innenministerium den Kommunen nicht einfach so „eine Ansage machen“

Fr. Schwenke: Bereichsleitung Fr. Rudolph (ABH Magdeburg) hat Rundmail an breite Trägerschaft geschickt; darin erklärt sie, dass sie die Problemanzeige ernst nimmt und äußert die eigene Perspektive.

Hr. Blau: kurzer Bericht eines anderen Falles, in dem Sozialarbeiter\*innen einer Schule von Abschiebung betroffene Schüler\*innen unterstützt hatten und die Ausländerbehörde Druck ausübte (Sozialarbeiter\*innen hätten nicht das Recht sich einzumischen wegen Neutralitätsgebot)

Die Probleme waren schon vor der Pandemie bekannt (bspw. schon 500 Anträge ohne Bearbeitung) → muss strukturell behandelt werden.

## **6. Aktualisierung der Arbeitsgrundlagen**

Abprache: Hr. Sternal und Fr. Deffner überarbeiten die Arbeitsgrundlagen im Hintergrund und legen diese dem Vorstand vor. Abschließend muss später die MV entscheiden.

## **7. Schwerpunkte im Jahr 2022**

im Blick behalten: BMAS-Projekt – Synergien?

Es zeichnet sich außerdem ab:

- Ausländerbehörden
- Landesaufnahmeeinrichtungen

Weitere Absprachen werden in der nächsten Sitzung getroffen.

## **8. Sonstiges**

### **8.1. Finanzierung der Koordinierungsstelle**

wird vom Land über den Integrationsfonds unterstützt; der FlüRa beantragt die Förderung, dabei hat er einen Eigenanteil; Anfrage: Wie kann das 2022 anders organisiert /aufgeteilt werden? FlüRa hat Verwaltungsaufwand für Antragschreiben und -Abwickeln.

Abstimmungsrunde über Projektanträge wurde auf kommende Woche verschoben.

Hr. Malycha: Den Eigenanteil der Koordinierungsstelle können auch andere Mitglieder des RT mitfinanzieren.

Vereinbarung: In nächster Vorstandssitzung diskutieren.

## **8.2. Pressemitteilung des Flüchtlingsrat zur ZASt**

RT war auch an dem Thema dran, deshalb wollte der FlüRa die Information teilen und die einzelnen Organisationen einladen mitzuzeichnen.

Aufgabe des Runden Tisches ist das Brückenbauen, die Vorgehensweise muss dem entsprechen; wir bemühen uns um eine Gesprächskultur, die zunächst Probleme identifiziert und sie mit den zuständigen Gesprächspartnern zu lösen versucht.

Eine Pressemitteilung des RT (vor oder nach einer Bearbeitung am RT) wäre auf ihre Eignung für eine solche Gesprächskultur zu prüfen.

Idee: regelmäßige Gesprächsformate mit den Landesaufnahmeeinrichtungen suchen

## **8.3. Gbb im Burgenlandkreis**

Die Caritas übernimmt die gBB in Naumburg, Weißenfels und Zeitz; Stellen werden derzeit besetzt; neue Mitarbeiter\*innen werden viel mit anderen Projekten (z.B. FlüRa) zusammenarbeiten.